

# 628 Wanderfreunde auf Achse

**Dass Wandern voll im Trend liegt, zeigte sich am Sonntag. Denn an diesem Tag nahmen immerhin 628 Wanderer an der Herbststernwanderung des Fichtelgebirgsvereins nach Grafenreuth teil.**

**GRAFENREUTH** – Wanderer singen auch gerne: „Kennst du die Berge in Deutschlands Herz“, hallte es aus über 600 Kehlen. Das war schon ein imposanter Chor, den man am Sonntagmittag auf der Hohen Warte bei der Herbststernwanderung des Fichtelgebirgsvereins hören konnte. Die zahlreichen Wanderer stimmten nach dem offiziellen Teil das Fichtelgebirgslied an.

Karl Fischer, der Obmann der Ortsgruppe Grafenreuth, begrüßte als „Hausherr“ die genau 628 Wanderer aus 38 Ortsgruppen. Die Grafenreuther Siebensterner hatten diesen Wandertag zu ihrem 25. Jubiläum ausgerichtet.

Fischer erzählte, dass die Hohe Warte zu den markantesten Aussichtspunkten der inneren Fichtelgebirgshochfläche gehört. Einst, so Fischer, stand an der Stelle des Wasserhochbehälters ein Signalturm zur Landesverteidigung. An dieser Stelle finde auch immer das traditionelle Heimatfest mit dem Wartbergfeuer statt.

Bürgermeister Adam Seyferth hieß die zahlreichen Gäste ebenfalls willkommen. Er stellte kurz die 800 Jahre alte Gemeinde Thiersheim vor und betonte dann das gute Verhältnis Thiersheims mit Grafenreuth: „Obwohl der Berg, auf dem wir uns befinden, dazwischenliegt, kommen

wir oft zusammen“, sagte der Bürgermeister.

Dr. Helmut Reinel, der Vorsitzende des Fichtelgebirgsvereins gratulierte im Namen des Hauptvereins und aller Ortsvereine zum 25-jährigen Bestehen des Ortsvereins Grafenreuth, das dieser am Vorabend feierte. Er betonte, dass in Grafenreuth noch viel Zusammenhalt herrsche. „Die lebende Dorfgemeinschaft wurde bei der Jubiläumsfeier deutlich, in der der Ortsverein des FGV im Mittelpunkt stand und sich alle anderen Vereine darum herum scharten“. Er dankte Fischer für seine erfolgreiche Arbeit im Amt seit 1993. Er ehrte den Vorsitzenden mit dem silbernen Ehrenzeichen. Reinel erinnerte an das Busunglück von Donaueschingen vor zehn Jahren, bei dem 20 Wanderfreunde aus Hof ums Leben kamen. Vor fünf Jahren, so Reinel, wurde beschlossen, den Deutschen Wandertag 2002 im Fichtelgebirge zu veranstalten. Nun sei das große Ereignis schon Geschichte. Er dankte allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen. Höhepunkte wie der Festzug und der festliche Empfang werden nach Reinel's Worten noch lange in der Erinnerung der Teilnehmer haften bleiben.

Wanderwart Horst Ruhl dankte dem Grafenreuther Ortsverein ebenfalls für die Ausrichtung der Herbststernwanderung. Er rief die einzelnen Vereine auf, die Wimpel bekamen. Die stärksten Vereine kamen mit jeweils 30 Wanderern aus Weissenstadt und Waldershof. Die Wandergruppe mit der weitesten Anreise kam



**Wenn die Füße zu schwer werden: Beim Abholen der Wimpel schleppen diese Wanderer auch seine müden Kinder auf den Schultern mit sich.**

aus Kulmbach. „Das war meine letzte große Aufgabe“, sagte Ruhl und erläuterte, dass er nach 33 Jahren als Hauptwanderwart sein

Amt in jüngere Hände legen werde. Die Verdienste Ruhls würdigten die Wanderer mit einer stehenden Ovation.